

Im Zuge des Studiums biedermeierlicher Reiseliteratur seien zwei Beispiele geologischer Beobachtungen erwähnt, die aus der Feder von „Nicht-Geologen“ stammen. Die genaue und umfassende Naturbeobachtung enthält auch für den geologischen Fachwissenschaftler wichtige Informationen. Gerade die Breite der Darstellung gibt zahlreiche Informationen wieder, die unter dem oft engen fachspezifischen Blickwinkel des Experten verloren gehen.

Bislang galt der Beitrag von H. WOLF *„Die Rutschung am Kahlenberg-Gehänge, längs der Donau“* in den *„Verhandlungen der k.k. geologischen Reichsanstalt“* des Jahres 1876 als älteste Beschreibung einer Rutschung in der Fachliteratur. Zu dieser Publikation existiert im Archiv der Geologischen Bundesanstalt auch eine handkolorierte, auf Leinen aufgezugene, vom Autor handschriftlich ergänzte, zeichnerische Darstellung *„Skizze der Erdrutschung längs der Donau am Kahlenberg“* im Maßstab 1: 2.880.

Doch schon mehr als 40 Jahre zuvor gibt A. SCHMIDL in seinem 552 Seiten dicken Reiseführer *„Wien's Umgebungen auf zwanzig Stunden im Umkreise“* auf Seite 165 folgende Beobachtung wieder:

*„Gleich außerhalb Nußdorf kömmt man an einer Stelle vorüber, wo das Erdreich in so bedeutender Weise abgesehen war, daß es die Straße verschüttete. Man entnahm hier das Materiale für den Nußdorfer Dammbau, und so wurde das Übel zeitweise behoben; aber die Straße ist bis zur Klosterneuburger Allee der doppelten Gefahr der Erdfälle und der Ausspülungen des Stromes ausgesetzt.“*

Diese Stelle zeigt nicht nur die Beobachtungsgabe SCHMIDLs, sondern bringt auch Hinweise auf die Verwendungen des Erdreichs, das in der geologischen Fachliteratur wohl eher nicht zu finden wäre.

Auch der wohl bekannteste Reisende der Biedermeierzeit, Joseph KYSELAK, hat in den 1829 erschienen *„Skizzen einer Fußreise durch Oesterreich, Steiermark, Kärnthen, Salzburg, Berchtesgaden, Tirol und Baiern nach Wien nebst einer romantisch pittoresken Darstellung mehrer Ritterburgen und ihrer Volkssagen, Gebirgsgegenden und Eisglätscher auf dieser Wanderung, unternommen im Jahre 1825 von Joseph KYSELAK“* im *„Ersten Theil“* auf Seite 135 f. den Gollinger Wasserfall (*„Gulinger=Fall“*) im Detail beschrieben und auf die Frage der Herkunft des Wasser einen wichtigen Hinweis gegeben: *„Man hat viel gegen und für den Ursprung dieses Gewässers behauptet, bis vor wenigen Jahren erst einige verdienstvolle Naturforscher die wahre Quelle des Falles ausmittelten. Nach heftigen Winden und Sonnenhitze wird die Wassermasse stets zunehmender, dagegen bei Schnee oder Regenwetter merklich kleiner, es musste also diese Cascade von einem hohen See ihr Daseyn entlehnen, dem die Winde einen schnelleren Abfluß oder die Sonne mehr geschmolzene Schneemassen von den Alpenhöhen brachten. Nach mehreren Versuchen ward man auf eine Wasserhöhle links in der Felsenwand des Königssees, dem Schlösschen St. Bartholomä gegenüber, aufmerksam. Gestein und Lage entsprach dem Vermuthen, einige Säcke Sägespäne, welche man dort hineinließ, kamen als bewährte Dokumente der gelungenen Wassererforschung, nach Stunden mit den Gulinger-Cascaden zu Tage. Man musste sich mit dieser Gewißheit begnügen, und die früheren Idee von einem großen unterirdischen See im Göllengebirge aufgeben. Ob eine Erdrevolution, oder der Drang des Wassers, seit Jahrtausenden sich diese Kanäle gegraben, mag der entscheiden, welcher es wagt, vom einstigen Chaos bestimmte Nachrichten zu schildern.“*

Hier liegt eindeutig die Schilderung eines der frühesten Tracerversuche vor. Neben der genauen Beschreibung übt sich KYSELAK als Beobachter in Bescheidenheit und stellt keinerlei Mutmaßungen

---

<sup>40</sup> Adresse des Autors:

Dr. Thomas HOFMANN, Geologische Bundesanstalt,  
Rasumofskygasse 23,  
A - 1030 Wien, Postfach 127,  
e-mail: hoftho@cc.geolba.ac.at

über kausale Zusammenhänge an.

So ist das Studium früher Landschaftsbeschreibungen aus den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts auch für die geologische Fachwelt durchaus lohnend. So manche, bislang wenig oder kaum beachtete Informationen werden sich hier wohl noch finden.

---

